

## Pressemitteilung

Freiburg, Mannheim und München, 11. August 2017

Zukunft Alter: Angewandte Gerontologie

### **Neuer Verbundmaster Gerontologie startet in Kürze mit den ersten Wissenschaftlichen Weiterbildungen**

Die Katholische Hochschule Freiburg, die Hochschule Mannheim und die Katholische Stiftungshochschule München bieten ein neues und einmaliges Verbundprojekt in der Gerontologie an. Sie entwickeln derzeit den Verbundmaster Zukunft Alter: Angewandte Gerontologie. An den drei beteiligten Hochschulen können jeweils losgelöst voneinander, berufsbegleitend und praxisnah wissenschaftliche Weiterbildungen auf Master-Niveau absolviert werden.

„Das Besondere an diesem Modell ist, dass die Teilnehmenden eine derzeit für sie individuell passende Wissenschaftliche Weiterbildung wählen können und noch gar keine Entscheidung treffen müssen, ob sie das mit der Absicht eines Masterstudiums verbinden möchten“, beschreibt Prof. Dr. Ines Himmelsbach, Professorin für Soziale Gerontologie an der Katholischen Hochschule Freiburg, die Vorteile des neuen Verbundprojekts. Der Abschluss einer Wissenschaftlichen Weiterbildung berechtigt zum Titel Gerontologin CAS / Gerontologe CAS mit dem jeweils ausgewählten Schwerpunkt. „Wir erleben zunehmend, dass berufliche Wege nicht mehr so klar planbar sind. Daher haben wir eine Art Baukastensystem für die wissenschaftliche Qualifikation in der Gerontologie entwickelt, das dem Anspruch einer hohen Flexibilität im Arbeitsleben gerecht werden will, in dem es flexible Modelle im lebenslangen Lernen und Weiterbilden anbietet.“

Die Wissenschaftlichen Weiterbildungen sind gleichermaßen theorie- und anwendungsorientiert. Vermittelt werden Forschungsergebnisse relevanter Wissenschaftsbereiche, die sich mit Fragen des Alterns befassen. Gewonnenes Wissen kann unmittelbar im Berufsalltag angewandt werden. In den festen Gruppen mit maximal 20 Teilnehmenden sind noch wenige Plätze frei. Interessierte haben die Wahl zwischen drei Wissenschaftlichen Weiterbildungen:

- Multidisziplinäre Interventionsgerontologie und Gerontopsychiatrie (Ausgewählte Grundlagen der Gerontologie, Gerontopsychiatrie, Interventionsgerontologie, Forschungsmethoden, Wissenschaftliche Projektarbeit) // Hochschule Mannheim // Beginn: Oktober 2017 (Anmeldung bis 15.09.2017) // KONTAGE: Kontaktstudium Angewandte Gerontologie // [www.gerontologiestudium.de](http://www.gerontologiestudium.de)
- Altern in Sozialraum und Quartier – Kommunale Beratung und Vernetzung (Altern im Sozialraum, Bildung und Engagement, Beratung und Prozessbegleitung, Netzwerkarbeit, Projektkonzeption und -organisation) // Katholische Hochschule Freiburg // Beginn: September 2017 (Anmeldung bis 31.08.2017) // [www.kh-freiburg.de](http://www.kh-freiburg.de)
- Gesundheit, Case Management und Planung (Altern und Gesundheit, Case und Care Management, Teilhabe- und Sozialplanung und partizipative Umsetzung, Innovative Versorgung, Gesundheitsförderung und Teilhabe im Alter) // Katholische Stiftungshochschule München // Beginn: Oktober 2017 (Anmeldung bis: 15.09.2017) // [www.ksfh.de](http://www.ksfh.de)

Umfassende Informationen zum Verbundmaster gibt es unter: [www.zukunft-gerontologie.de](http://www.zukunft-gerontologie.de)

---

#### Zukunft. Alter. Gerontologie

Katholische Hochschule Freiburg gGmbH // staatlich anerkannte Hochschule // Karlstraße 63 // 79104 Freiburg

#### Pressekontakt

Petra Perleberg // M (0157) 38 82 71 17 // [info@perleberg-pr.de](mailto:info@perleberg-pr.de)

Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie „Auf- und Ausbau von Strukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Baden-Württemberg“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziert.



### Katholische Hochschule Freiburg

Die Katholische Hochschule Freiburg (KH Freiburg) ist eine staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft und spezialisiert auf den Bereich Sozial- und Gesundheitswesen. Neben der Lehre ist die anwendungsorientierte Forschung, die im Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) der KH Freiburg koordiniert wird, ein wesentliches Handlungsfeld der Hochschule. Wissenstransfer in die Region, Kooperationen mit Verbänden, Partnern aus Wirtschaft und Kommunen sowie Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen findet hier bundesweit und international statt. Das IAF ist zudem Anbieter von Weiterbildungen und Masterstudiengängen, mit denen die eigene Beschäftigungsfähigkeit ausgebaut und individuelle Aufstiegschancen erworben werden. Weitere Informationen: [www.kh-freiburg.de](http://www.kh-freiburg.de)

### Hochschule Mannheim

Die Hochschule Mannheim ist eine moderne Campushochschule mit einer lebendigen, über 100-jährigen Tradition. Sie bietet innovative Studienkonzepte und als Hochschule für Angewandte Wissenschaften eine enge Verzahnung einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung mit praxisorientierten und berufsbezogenen Inhalten. Das Sozialwesen bildet einen deutlichen Schwerpunkt der Hochschule. Die Hochschule Mannheim ist dem Prinzip des lebensbegleitenden Lernens verpflichtet und bietet wissenschaftliche Weiterbildungsstudiengänge für Akademikerinnen und Akademiker und Fachkräfte zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung an. Die Studiengänge sind auf Chancen und Anforderungen im internationalen Umfeld ausgerichtet. Weitere Informationen: [www.hs-mannheim.de](http://www.hs-mannheim.de)

### Katholische Stiftungsfachhochschule München

Die Katholische Stiftungsfachhochschule München ist eine national und international hoch angesehene Hochschule für Sozial-, Pflege- und pädagogische Berufe in kirchlicher Trägerschaft. An den beiden Standorten Benediktbeuern und München bietet die Hochschule ein fundiertes wissenschaftliches und zugleich praxisorientiertes Studium. Neben den Bachelorstudiengängen in den Bereichen Soziale Arbeit, Pflege, Bildung & Erziehung sowie Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit bietet die Stiftungsfachhochschule Masterstudiengänge und vielfältige Fort- und Weiterbildungen an. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet sie eng mit Trägern, Verbänden, Ministerien und Forschungseinrichtungen zusammen. Weitere Informationen: [www.ksfh.de](http://www.ksfh.de)